

DIE KRAFT DER MUSIK

Musik enthält Hoffnungen, Liebe, Heimat. »Stille Nacht« bringt Weihnachten herbei. »Kein schöner Land« malt mir die Bilder der Heimat vor Augen. »We shall overcome« verheißt die geschwisterliche Welt und lässt die Menschen zusammenfinden.

Musik ist klingendes Gefühl: Schlager, Tanzlieder, Gebete, Choräle, Protestlieder, große Sinfonien.

Die Musik ist stark. Musik kann trösten, aufschrecken, wachrütteln. Musik kann loben und klagen. Dem schwermütigen Saul wurde ein David zugesellt, der ihm auf der Harfe den Gram wegspielte. Als würde ein Vorhang aufgetan, so weichen die Trauergeister. Musik hält auch im Tod. Das Requiem von Mozart, Bachs h-Moll-Messe, da erschallt es, da ist es mit Händen zu greifen: »Der Tod verschlungen in den Sieg« (1.Korinther 15,54). Nicht ewiges Verstummen ist das Ziel der Geschichte, sondern Heimkehr in die Fülle, Jubel. Martin Luther sagte: „Die Musik ist aller Bewegung des menschlichen Herzens eine Regiererin. Nichts auf Erden ist kräftiger, die Traurigen fröhlich, die Ausgelassenen traurig, die Verzagten herzhaft, die Verwegenen bedachtsam zu machen, die Hofärtigen zur Demut zu reizen, und Neid und Hass zu mindern als die Musik.“

